

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 53142 —

KLASSE 44: KURZWAAREN.

ABGEGEBEN DES 19. AUGUST 1890.

P. SIMONS IN DARMSTADT.

Neuerung an Münzsorthern für selbstthätige Verkaufsapparate.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 10. November 1889 ab.

Die nachstehend beschriebene Erfindung betrifft eine Abänderung des unter No. 44104 patentirten Münzsorthern derart, daß eine etwa festgeklemmte Münze freigelassen wird. Zu dem Ende ist das obere Führunglineal derartig beweglich gemacht, daß es beim Einwerfen der Münze etwas gehoben wird, jedoch sofort wieder durch eine Feder abwärts gepreßt wird, so daß die durch den Einwurf abfallende Münze sofort ihre Führung in dem Lineal findet.

Die Münzsorthernvorrichtung ist auf beiliegender Zeichnung zur Darstellung gebracht.

Fig. 1 zeigt eine schaubildliche Ansicht der neuen Vorrichtung.

Fig. 2 dieselbe in Vorderansicht.

Fig. 3 dieselbe im Schnitt nach *a-b*, Fig. 2.

Fig. 4 im Schnitt nach *c-d*, Fig. 2.

Durch die Führungsbleche *FF* und den sie überdeckenden Deckel *N*, welcher in Fig. 1 und 2 weggelassen, dagegen in Fig. 3 angegeben ist, wird die durch einen Schlitz *S* in den Apparat geworfene Geldmünze auf eine Fläche geleitet, welche sowohl zur waagrechten als auch zur senkrechten Ebene eine geneigte Lage hat. Diese Fläche wird gebildet aus einem ausgeschnittenen Blechstreifen *B* (s. Fig. 1 und 2) und einer beweglich mit demselben verbundenen Stange *D* (Lineal).

Die Stange *D* liegt in solcher Entfernung von der Laufrinne an *B*, daß Münzen von vorschriftsmäßigem Durchmesser und richtiger Dicke gerade an der Unterkante von *D* Führung erhalten, dagegen eine zu dünne oder zu kleine Münze durch den von der Stange *D* und den Blechstreifen gebildeten Zwischenraum hindurchgleitet.

Für den Fall, daß sich eine Münze, welche den verlangten Abmessungen sehr nahe kommt,

zwischen Laufrinne und der Stange *D* einklemmen sollte, ist die Stange *D* in der Art beweglich eingerichtet, daß sie beim Einwurf jeder Münze ein wenig gehoben wird. Dies wird vermittelt durch den an der Apparatwand befestigten Winkelhebel *W*, Fig. 1, 2 und 3, welcher mit einem Ende um ein Gerings über den Schlitz des Geldeinwurfes greift. Wird eine Münze eingeworfen, so muß sie, um den Schlitz durchlaufen zu können, dieses Ende des Winkelhebels *W* zur Seite schieben. Hierdurch wird der Winkelhebel *W* gedreht und dadurch unter Vermittelung der Drahtstange *Z* die Stange *D* in die Höhe gehoben, wodurch ein etwa eingeklemmtes Geldstück aus dem Zwischenraum zwischen Laufrinne und Stange *D* herausfällt. Bevor aber die Münze, welche die Hebung der Stange *D* verursacht, mit der Stange *D* selbst in Berührung kommt, hat eine am hinteren Ende der letzten angeordneten Feder *U* die Stange *D* wieder in ihre ursprüngliche Lage zurückgedrückt. Eine an dem oberen Ende der Stange *D* befestigte Mikrometerschraube *M* gestattet ein genaues Einstellen der Unterkante von *D* im Verhältniß zur Laufrinne *R*.

PATENT-ANSPRUCH:

An dem unter No. 44104, Anspruch 1., patentirten Münzsorthern die Verbindung der gelenkig befestigten Schiene *D* mit einem Winkelhebel *W*, dessen einer Arm mit seinem Ende in den Geldeinwurfsschlitz hineinragt und beim Einwurf einer Münze zurückgeschoben wird, infolge dessen der andere Arm und mit ihm die Schiene *D* gehoben wird, um eine etwa eingeklemmte Münze freizulassen.

Hierzu 4 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DEN REICHSDRUCKEREIEN.

BEST AVAILABLE COPY

P. SIMONS IN DARMSTADT.

Neuerung an Münzsortiren für selbstthätige Verkaufappareate.

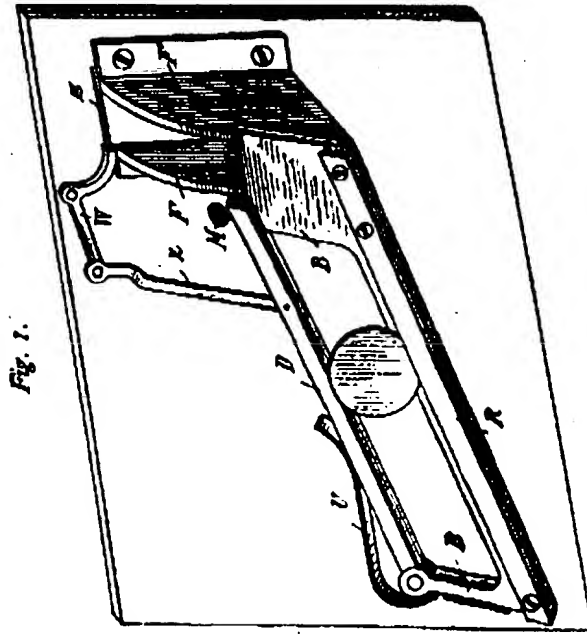


Fig. 1.

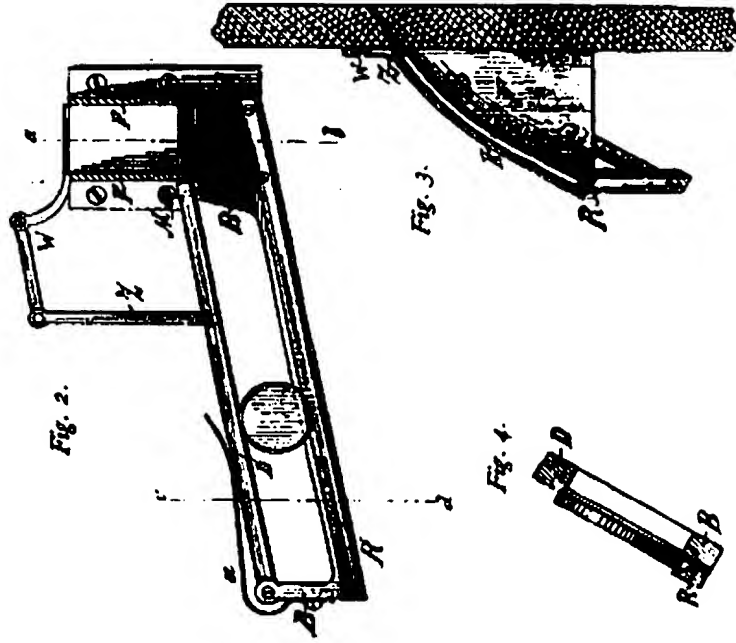
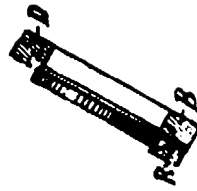


Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 4.



BEST AVAILABLE COPY

Zu der Patentschrift

№ 53142.

PROTECTOR. MARKED FOR REPRODUCTION.